

Aktienrückkäufe durch das Unternehmen

Ein Unternehmen, das mehr Geld benötigt, als seine Eigentümer selbst aufbringen können, hat mehrere Optionen.

- Es kann einen Kredit aufnehmen.
- Es kann Anleihen ausgeben.
- Es kann aber auch die Form einer Aktiengesellschaft wählen und eigene Aktien ausgeben. Sinn und Zweck der Ausgabe von Aktien ist es, **das Eigenkapital des Unternehmens zu erhöhen, damit es expandieren kann**. Auf diese Weise haben Aktien jahrzehntelang dazu beigetragen, die Realwirtschaft zu fördern. Das aber hat sich seit einigen Jahren geändert. Viele Aktien werden heute nicht mehr von unternehmensfremden Aktionären gekauft, sondern von den Unternehmen selbst und das in immer grösserem Ausmass.

2018 haben allein die 3000 grössten US-Firmen eigene Aktien im Wert von mehr als einer Billion Dollar zurückgekauft.

Warum? Was passiert bei einem Aktienrückkauf? Wer profitiert davon? Was bedeutet dies für die Belegschaft und vor allem, welche Folgen entstehen für die Gesamtwirtschaft?

Beginnen wir mit **der ersten Frage**: Was geschieht, wenn ein Unternehmen eigene Aktien zurückkauft? Ganz einfach: Es kauft die Aktien zurück und verknappt dadurch die Anzahl der umlaufenden Aktien. Das erhöht den Gewinn je Aktie, weil sich die jährliche Dividendenzahlung auf weniger Aktien verteilt. Die so gestiegenen Ertragsaussichten, zusammen mit der durch den Aktienrückkauf künstlich erhöhten Nachfrage, treiben den Aktienkurs nach oben.

Zur **zweiten Frage**: Wer profitiert davon? Zunächst einmal die Aktionäre. Vor allem aber das Management, das ja heutzutage in fast allen Fällen zusätzlich zum Grundgehalt, Bonuszahlungen erhält, die direkt an den Aktienkurs des Unternehmens gekoppelt sind.

Halt, wenn das Management selbst die Höhe der eigenen Boni beeinflussen kann, **handelt es sich dann nicht um Manipulation?** Wer das annimmt, der steht mit seiner Meinung goldrichtig! Aktienrückkäufe waren nämlich aus genau diesem Grund jahrzehntelang verboten und sind erst aufgrund der Deregulierung des Finanzsystems auf Druck der Banken wieder erlaubt worden. In den USA ab 1982 und in Europa ab 1998.

Frage drei: Was bedeuten Aktienrückkäufe für die Arbeitnehmer? Zum einen werden keine neuen Arbeitsplätze geschaffen. Zum anderen wird das Geld nicht benutzt, um Löhne und Gehälter der Arbeiter und Angestellten aufzubessern. Die einfache Belegschaft der betroffenen Konzerne hat also nichts davon! **Im Gegenteil**: Da die Boni des Managements ja in die Höhe getrieben werden, nimmt der ohnehin grosse Einkommensunterschied zwischen beiden Gruppen weiter zu!

Frage vier: Was bedeuten Aktienrückkäufe für die **Gesamtwirtschaft** und die arbeitende Bevölkerung? Wenn ein Unternehmen eigene Aktien zurückkauft, lässt es mit diesem Geld keine neuen Fabriken bauen und schafft keine zusätzlichen Maschinen an. Investiert auch nicht in die Forschung und die Entwicklung oder die Ausbildung.

Das Geld erzeugt also keinen ökonomischen Mehrwert.

Das Geld fliesst in den unproduktiven Finanzsektor und nicht in die erwünschte Realwirtschaft!

Dort geht es schliesslich ausschliesslich darum, aus Geld mehr Geld zu machen.

Für die Gesamtwirtschaft heisst das, das Geld für Aktienrückkäufe bläht den ohnehin riesigen Finanzsektor weiter auf, erhöht die in ihm enthaltenen Risiken und sorgt dafür, dass das

Missverhältnis zwischen Finanzsektor und Realwirtschaft weiterwächst.

Da nur ein geringer Teil der Bevölkerung zu den Profitierenden Aktienbesitzern zählt, tragen die Rückkäufe auch noch zum schlimmsten Problem unserer Zeit bei, **der weltweiten Explosion der sozialen Ungleichheit!**

Aktienrückkäufe durch das Unternehmen

Wie wird es weitergehen? Wird es möglich sein, Aktienrückkäufe in Zukunft einzuschränken oder sogar **ganz zu verbieten? Wohl kaum, und zwar aus zwei Gründen:**

Zum einen, für die um sich greifende **Monopolisierung der Wirtschaft zu einer abnehmenden Konkurrenzdynamik**: das nimmt den Grossunternehmen den Druck Gewinne in Fortschritt und Innovationen zu investieren und erleichtert die Entscheidung für Aktienrückkäufe.

Zum anderen haben die Zentralbanken den Leitzins seit der Krise von 2007 und 2008 immer weiter gesenkt und haben ihn sogar in den unsittlichen Negativbereich gedrückt. Wenn Konzerne, aber auch die Nationalstaaten, aber auch noch Geld dafür bekommen, dass sie sich verschulden, womit ist dann wohl zu rechnen?

Die Zeit ist reif für ein demokratisches Geldsystem!

Nicht nur Aktienrückkäufe, sondern auch die Negativzinsen und die Abschaffung des Bargeldes sind zu verbieten!